



Wachsam sein für Menschlichkeit

Teilhabe sowie Inklusion in einer Gesellschaft für Alle



Die Lebenshilfe im Kreis Altenkirchen setzt sich seit über fünf Jahrzehnten als Selbsthilfe Vertretung für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Familien für Respekt, Toleranz, Menschlichkeit, Zivilcourage, Gewaltfreiheit und Solidarität ein. Wir wollen Teilhabe sowie Inklusion in einer Gesellschaft für Alle verwirklichen.

In einer Kleinen Anfrage vom 23. März wollten AfD-Bundestagsabgeordnete wissen, wie sich die Zahl der Menschen mit Behinderung in Deutschland entwickelt hat. Es wurden „insbesondere die durch Heirat innerhalb der Familie entstandenen“ Behinderungen hinterfragt. Die Verknüpfung von Behinderung, Inzest und Migration löste in der Gesellschaft und in der Politik große Empörung aus.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe und 17 weitere angesehene Sozialverbände re-

agierten mit einem Warnruf in der FAZ vom 22.04.2018: „Es geht uns alle an: Wachsam sein für Menschlichkeit.“ Auch wir hier von der Lebenshilfe im Kreis Altenkirchen wollen wachsam sein. Deshalb schließen wir uns dem Warnruf ausdrücklich an. Als Elternvertretung sind auch wir entsetzt und besorgt, weil die AfD in ihrer Anfrage einen Zusammenhang zwischen Behinderung und Inzest herstellt. Das diskriminiert und verletzt insbesondere Eltern mit einem behinderten Kind! Die Ideologie vom „lebensunwerten Leben“, die im Dritten Reich zur Ermordung von vielen Menschen mit geistiger Behinderung geführt hat, wird wieder in Erinnerung gerufen. Das werden wir nicht tolerieren! Wir sagen „Nein“ zu jeder Abwertung von Menschen mit geistiger Behinderung.

Viele Menschen und Organisationen hier bei uns im Landkreis Altenkirchen zeigen

uns durch Ihre Unterstützung, dass sie geistig behinderte Menschen und Ihre Familien gerade nicht ausschließen wollen. Ihnen allen sagen wir ein herzlichen Dank! Lassen Sie die geistig behinderten Menschen und Ihre Familien in Ihrer Nachbarschaft gerade jetzt nicht allein! Wir brauchen Sie heute mehr denn je, dass wir gemeinsam mit allen Kräften den Kampf aufnehmen gegen die Kräfte, die die Würde und das Lebensrecht geistig behinderter Menschen aufs Spiel setzen und bedrohen.

FROHE WEIHNACHTEN

Wir wünschen Ihnen in diesem Sinne eine besinnliche Adventszeit, gesegnete, frohe Weihnachtstage und ein gutes Neues Jahr 2019!

Neue Aufgabe

Die Lebenshilfe Altenkirchen stellt sich der Aufgabe, alte Menschen mit und ohne Behinderung gut und sicher zu pflegen. Aufgrund zahlreicher Anfragen aus der Gemeinde, aber auch mit Blick auf zunehmenden Pflegebedarf alter Menschen mit Behinderung beschloss der Vorstand der Lebenshilfe Altenkirchen den Bau einer Pflegeeinrichtung, die in das Leben der Ortsgemeinde Flammersfeld eingebunden ist. Städtebaulich ist die Einrichtung als Pflegedorf konzipiert, um deutlich zu machen, dass die Angebote in ein gemeinwesenintegriertes Konzept eingebunden sind. Das Pflegedorf umfasst die Bereiche Stationäre Pflege (72 Plätze), Tagespflege (14 Plätze) und Betreutes Wohnen (16 Plätze). Weiterhin beherbergt das Pflegedorf eine Gruppe der Tagesförderstätte Flammersfeld, die organisatorisch an die nahegelegene Einrichtung angebunden ist.

Die Stationäre Pflege wird auf der Grundlage des Hausgemeinschaftskonzeptes organisiert. Eine Hausgemeinschaft bietet Platz für 12 Bewohnerinnen und Bewohner und wird gemeinsam von hauswirtschaftlichen Präsenzkraften und examinierten Pflegekräften geführt. Für alle Bewohnerinnen und Bewohner steht ein Einzelzimmer (ca. 16 m²) mit angeschlossenem Bad (ca. 5,5 m²) zur Verfügung.

In das Pflegedorf integriert sind Einzel- und Doppelapartments für Menschen, die nur einzelne Unterstützungs- und Hilfsangebote, z.B. ambulante Pflege, benötigen. Hier sind 12 Wohnungen für Einzelpersonen sowie 4 Wohnungen für Paare geplant.

Möchten Sie sich oder Ihren Angehörigen für das Pflegedorf anmelden? Melden Sie sich bei uns!

Mecker-Kiste

Bei uns können sich Kinder beschweren

Die Kindertagesstätten der Lebenshilfe Altenkirchen sind Orte des gemeinsamen Spiels und Lernens für Kinder mit und ohne Behinderung, aus verschiedenen Kulturen, für Mutige und Schüchterne – sowie ihre Eltern. Die Kinder sollen zur Gemeinschaftsfähigkeit erzogen werden. Hierzu gehört auch die Fähigkeit eigene Bedürfnisse, Vorstellungen und Ärgernisse benennen bzw. durchsetzen zu können.

Die MitarbeiterInnen der Kindertagesstätten haben deshalb einen Leitfadens zum Thema „Beschwerdemanagement für

Kinder“ entwickelt, der durch den gezielten Umgang mit Beschwerden der Kinder zu einer Verbesserung in den Kitas führen soll. Das Recht der Kinder auf Beteiligung und Mitgestaltung wird dadurch gestärkt. Eine der ersten Maßnahmen ist die Installation einer sogenannten „Mecker-Kiste“. Hierbei haben die Kinder die Möglichkeit ein Bild zu malen, bzw. eine Beschwerde von einer Erzieherin aufschreiben zu lassen. 1x pro Woche wird die Kiste geleert. Jedes Kind stellt das Problem vor. Dann wird das Problem besprochen.



Ein Dank ans Ehrenamt

Lebenshilfe Altenkirchen veranstaltet Ehrenamtstag

Auch in diesem Jahr feierte die Lebenshilfe Altenkirchen wieder ihren Ehrenamtstag im Spiegelzeit, um allen ehrenamtlichen HelferInnen durch ein besonderes Fest zu danken. Rund 230 Gäste waren gekommen, um gemeinsam mit einigen Ehrengästen einen schönen Tag zu verbringen.

Nach der offiziellen Begrüßung der Gäste und Ehrengäste – unter ihnen Dr. Peter Enders (MDL/CDU), Joachim Brenner (1. Beigeordneter / VG Betzdorf), Heinz Drüber (1. Beigeordneter / VG Altenkirchen), Anna Neuhoef (Bündnis 90 die Grünen), Konrad Schwan (1. Kreisbeigeordneter) und Hella Becker (Ortsbürgermeisterin Flammersfeld) – durften sich die Anwesenden über ein umfangreiches Frühstück freuen. Im Anschluss gab es ein buntes Programm, u.a. mit einem inklusiven Rollstuhl-Tanz vom Tanzstudio Let's Dance, dem Bauchredner Klaus und Willi sowie dem inklusiven Werkstattchor „Geradeaus“. Eine besondere Ehrung wurde außerdem Paul Wittershagen und Hans-Jürgen Busold zuteil. Sie wurden stellvertretend für alle Ehrenamtlichen für ihren außergewöhnlichen Einsatz geehrt.



Die Lebenshilfe Altenkirchen dankt mit einem besonderen Fest allen Ehrenamtlichen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Lebenshilfe im Landkreis Altenkirchen/Ww., Friedrichstraße 2, 57537 Mittelhof-Steckenstein
E-Mail: lebenshilfe-aktuell@lebenshilfe-ak.de
www.lebenshilfe-altenkirchen.de

REDAKTION: Gerlinde Räder, Anna Schnau
PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH:
Jochen Krentel

AUFLAGE: 65.000 Exemplare

SPENDENKONTO: Lebenshilfe e.V.
Sparkasse Westerwald-Sieg
IBAN: DE53 5735 1030 0005 0005 42
BIC: MALADE51AKI

AUS DER LEBENSHILFE ALTENKIRCHEN

Mit Hartnäckigkeit und Nachdruck Lebenshilfe dankt und gratuliert Jochen Krentel

Am 12. Oktober dankten unzählige Gratulanten Lebenshilfe Altenkirchen Geschäftsführer Jochen Krentel zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum. Die Cafeteria der Westerwald-Werkstatt in Steckenstein war extra zu diesem Anlass herausgeputzt worden, um für die rund 70 Gäste – unter ihnen Barbara Jesse (Lebenshilfe Landesverband Rheinland-Pfalz), Konrad Schwan (1. Kreisbeigeordneter Landkreis Altenkirchen), Wilbert Pfeifer (1. Stellvertretender Vorsitzender des Paritätischen Rheinland-Pfalz), Matthias Mandos (Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz), Ademar Molzberger (Vorsitzender des Be-

triebsrat der Lebenshilfe Altenkirchen) sowie Rita Hartmann und Christel Krahm von der Lebenshilfe Altenkirchen, von denen jeder auch einige Worte zur Ehrung sprach – einen angemessenen Rahmen zu schaffen. Frau Hartmann betonte dabei besonders, Herrn Krentels Kollegialität und seine Haltung, jedem Menschen mit Achtung zu begegnen. Herr Schwan stellte hingegen heraus: „Jochen Krentel vertritt die Interessen der Lebenshilfe mit Hartnäckigkeit und Nachdruck und hat sie so vorangebracht.“ Ein entsprechendes Programm sowie das obligatorische Glas Sekt zum Anstoßen rundeten den gelungenen Festakt ab.

Jochen Krentel (rechts) erhält Ehrungen und Geschenke – u.a. von Rita Hartmann (links).



AUS DER LEBENSHILFE ALTENKIRCHEN

„Ich komme sehr gut zurecht“ Naciye Eraydin im Interview

In den Westerwald-Werkstätten werden Menschen, die wegen Art oder Schwere ihrer Beeinträchtigung nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden, gefördert. So auch Naciye Eraydin. Nach einer Vorbereitungszeit wurde es ihr ermöglicht, aus der Werkstatt in die Inklusionsfirma GSB zu wechseln.

„(...) Am Anfang war ich mir nicht sicher, wie das alles werden wird. Hatte auch die Sorge den Kontakt zu meinen früheren Kollegen zu verlieren. Diese Sorge ist aber verschwunden. Mittlerweile komme ich sehr gut zurecht. Ich arbeite an einer großen Verpackungsmaschine. (...) Mein Arbeitsplatz

wechselt. Mal die Maschine mit Material bestücken, mal die Folie erneuern, mal das fertige Produkt verpacken. Das heißt, ich rotiere an der Maschine. Manchmal ist die Arbeit schon anstrengend. Die Arbeit ist mir aber nie langweilig und macht mir richtig viel Spaß. Als Angestellte verdiene ich nach Tarif. Das heißt, mehr wie früher. Jetzt habe ich mit meinem Führerschein angefangen. Mit fast allen meinen jetzigen Kollegen komme ich gut zurecht. Ich bin selbstbewusster geworden. Mache jetzt mehr als früher eher den Mund auf. Habe meine damalige Entscheidung nie bedauert und würde sie jederzeit wiederholen.“

Naciye Eraydin arbeitet gerne an einer großen Verpackungsmaschine.



AUS DER LEBENSHILFE ALTENKIRCHEN

Ehre, wem Ehre gebührt!

Bianca Hoppenberg erhält Urkunde für Engagement

Im Rahmen des Ehrenamtstages der Verbandsgemeinde Flammersfeld, am 10. August 2018, im Bürgerhaus Flammersfeld, wurde Bianca Hoppenberg eine besondere Ehre zuteil. Ihr wurde für das ehrenamtliche Engagement, als Frauenbeauftragte der Westerwald-Werkstätten, feierlich eine Urkunde verliehen. Überreicht wurde ihr die Auszeichnung von den beiden Vertretern der Verbandsgemeinde Flammersfeld, Manfred Pick und Rolf Schmidt-Markoski. Der Geschäftsführer der Lebenshilfe Altenkirchen Jochen Krentel, gratulierte herzlich.

Mit Freude nahm Bianca Hoppenberg, bei strahlendem Wetter und applaudierendem Publikum, die Urkunde auf der Bühne entgegen. Sie würdigt die engagierte Arbeit, die sie als Frauenbeauftragte der Wester-

wald-Werkstatt, bereits seit Oktober 2017, zur Gleichstellung von Frauen und Männern, Vereinbarkeit von Arbeit und Familie, zum Schutz vor Gewalt, ausübt. Durch ihr stets „offenes Ohr“ ist sie bei ihren Kolleginnen in der Werkstatt sehr beliebt. Die Jury honorierte ihre andauernde Motivation und Freude an dieser Tätigkeit.

Die UN-Behindertenrechtskonvention hat die besondere Benachteiligung von Frauen mit Behinderung klar benannt und einen Auftrag zur Bekämpfung dieser Benachteiligung gegeben. Seit Januar 2017 gibt eine neue Werkstättenmitwirkungsverordnung (WMVO), welche beinhaltet, dass es in Werkstätten für Menschen mit Behinderung eine Frauenbeauftragte geben muss.

Bianca Hoppenberg (rechts) wird für ihr Engagement geehrt.



AUS DER LEBENSHILFE ALTENKIRCHEN

Auf dem richtigen Weg

WIS fertigt komplexe Steuerungen in Serie

Der Westerwald-Industrieservice (WIS) hat sein Angebot den Kundenwünschen angepasst und erweitert. So werden nun komplexe Steuerungen mit Schaltschrankgrößen bis zu einer Größe von 2,3m x 1,2 m in Serie gefertigt. Hierfür musste der Elektrobereich erweitert und die Mitarbeiter mit psychischen und hirnrorganischen Beeinträchtigungen im Vorfeld speziell qualifiziert werden.

Rund 200 Schaltschränke dieser Art konnten zwischenzeitlich fertig gestellt werden. Ein neuer Bereich, auf den die Verantwortlichen zurecht stolz sind, hat dies doch viele Vorteile. Während die Kundenwünsche erfüllt werden, hat das WIS durch das erweiterte Leistungsspektrum neue Auftragsmöglichkeiten und die Werkstatt kann

sich wirtschaftlich entwickeln. Außerdem punkten die Mitarbeiter doppelt: Sie erhalten sowohl ein komplexeres Arbeitsangebot mit mehr Abwechslung und – durch eine zusätzliche Ausbildung – eine höhere Chance auf einen Außenarbeitsplatz oder auf dem 1. Arbeitsmarkt. Die Gruppenleiter Frank Philipp und Wolfgang Spill freuen sich deshalb ebenso wie Werkstattleiter Markus Sanner. Sanner: „Ich denke, dass im WIS die Betreuten ein gutes Arbeitsangebot vorfinden und durch geeignete Unterstützung und Bildung, eine Weiterentwicklung bzw. Stabilisierung erfahren. Gleichzeitig zeigt die Zufriedenheit unserer Geschäftspartner und die damit verbundene, gestiegene Nachfrage nach komplexeren Produkten, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Die Einführung von komplexen Steuerungen mit neuen Schaltgrößen hat für alle Seiten Vorteile.



NEUES AUS DEN EINRICHTUNGEN

Freude und Teamgeist

Teilnahme am Boule-Cup



Geselliges Zusammensein gehörte ebenso wie der Wettkampf zum Boule-Cup.

Bereits zum zweiten Mal nahmen die beiden Teams der Lebenshilfe Altenkirchen und der Westerwald Werkstätten am Boule Firmen-Cup der DJK in Betzdorf teil. Die insgesamt 22 Mannschaften aus dem gesamten Kreis trafen sich dafür am 29. Juni von 17.00 bis ca. 22.00 Uhr auf der Boule-Anlage am DJK-Vereinsheim Betzdorf um die Spannung, den Spaß, das leckere Essen und den Kontakt zu den anderen Spielern zu genießen.

BOULE KENNENLERNEN

Zwar konnten die beiden Lebenshilfe Teams am Ende keinen der begehrten Pokale mit nach Hause nehmen, doch hat sich die Teilnahme für alle dennoch auf jeden Fall gelohnt. Mit viel Spaß und Teamgeist waren die

Mannschaftsmitglieder bei der Sache. Und das ist kein Wunder: So zählt Boule doch zu einer der Sportarten, die besonders gut für Menschen mit Beeinträchtigung geeignet ist. Mit viel Ruhe, Geschicklichkeit und Spaß an der Sache zeigten die Teilnehmer dann auch, was sie konnten. Ziele der Veranstaltung waren es auch diesmal wieder die ungewöhnliche Sportart einem breiten Publikum zugänglich- und gleichermaßen die Firmen der Region miteinander bekannt zu machen. Ein Plan, der auf jeden Fall aufging. Die begleitenden MitarbeiterInnen sind mittlerweile Mitglied im DJK Betzdorf e.V. und nehmen am wöchentlichen Boule-Training teil. So können sie beim nächsten Mal vielleicht nicht mehr nur ein Erinnerungsgeschenk, sondern doch einen der Pokale mitnehmen.

Mit Freunde und Familie

Sommerfest in der Tagesförderstätte Steckenstein



Während des Sommerfestes wurde auch die neue Boule-Anlage bei strahlendem Sonnenschein eingeweiht.

Ende August lud die Tagesförderstätte der Lebenshilfe Altenkirchen in Steckenstein Bewohner, Familien und Freunde zu einem gemeinsamen Sommerfest ein, bei dem auch die neue Boule-Anlage offiziell eingeweiht wurde.

DURCH UND DURCH SCHÖNES FEST

Gesa Frerichs-Matrisch, Leiterin der Tagesförderstätte, begrüßte bei strahlendem Sonnenschein die anwesenden Gäste und bedankte sich besonders bei den beiden Vertretern des DJK Betzdorf, Aloysius Mesters und Herrn Franco für die Bereitschaft die Boule Bahn zu eröffnen und den Besuchern das Boule Spiel in der Unterart Petanque näher zu bringen. Doch auch den MitarbeiterInnen gilt Dank. So

haben sie doch gemeinsam mit den beiden Auszubildenden Lisa Würden und Jessica Merker einen wunderbaren Tag zum geselligen Zusammensein für die Bewohner, ihre Familien und Freunde vorbereitet. Die Gäste erwarteten dabei einige sportliche Angebote auf dem Außengelände wie Wikingerschach, Dosenwerfen und Geschicklichkeitsspiele, aber auch Kreatives wie das Basteln von Kaleidoskopen. Stärken konnten sich alle bei Kaffee und Kuchen sowie Französische Spezialitäten wie zwei Sorten Quiche, Brie und Stangenweißbrot. Ein durch und durch gelungenes Fest ...

Reha-Sport Neue Ausbildung

Die Sportlehrerinnen Carina Hoffmann aus Steckenstein und Gabi Pohontsch aus Flammersfeld wurden beim Behindertensport Rheinland-Pfalz zur Übungsleiterinnen im Rehabilitationssport Bereich Orthopädie ausgebildet und bestanden die Prüfung mit hervorragenden Ergebnissen.

Die positive Auswirkungen von Rehabilitationssport auf die Gesundheit sind unumstritten: Alltagsbeschwerden werden vermindert und krankheitsbedingten Folgeschäden kann entgegengewirkt werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Reha-Sport ist die Verordnung eines Arztes. Anschließend muss die Verordnung ggf. vom Kostenträger (Krankenkasse) genehmigt werden. Im Regelfall werden die Kosten für 50 Einheiten Reha-Sport übernommen. Rehasport ist grundsätzlich zuzahlungsfrei.

In der Sporthalle der Lebenshilfe Altenkirchen in Flammersfeld und Steckenstein werden ab 2019 Rehasportkurse für jedermann angeboten. Die Teilnahme ist mit Verordnung für alle Teilnehmer kostenlos. Nähere Informationen und Anmeldungen bei der Sportkordinatorin Bärbel Nied unter Tel.: 02681 / 983021-23 oder E-Mail: b.nied@wfbm-ak.de

Sportabzeichen Ein besonderer Tag

Die Lebenshilfe Altenkirchen lud – mit Unterstützung von Special Olympics Rheinland-Pfalz – Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zum inklusiven Sportabzeichen-Tag am 11. August ins Stadion Glockenspitze in Altenkirchen ein.

Bei bestem Wetter folgten über 80 überwiegend beeinträchtigte Menschen der Einladung. Die Sportler wurden in den Disziplinen Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination und Kraft geprüft und konnten an 12 Stationen die geforderte Werte erkämpfen. Die Rollifahrer mussten u.a. einen schwierigen Rollstuhlparcours durchlaufen, der viel Geschicklichkeit, Koordination und Kraft erforderte. Für viel gute Laune sorgten auch die wettbewerbsfreien Spiele wie Dosenwerfen, Boule, Leitergolf, Krocket ...

Sicher kam jeder an diesem Tag an seine sportlichen Grenzen. Trotzdem stand bei allen Athleten die unbändige Freude über die erreichten Ziele beim Weit- oder Hochsprung, beim Werfen, Sprinten oder Ausdauerlauf im Vordergrund.

Ein großer Dank geht an alle Prüfer, Helfer und Sponsoren, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Gute Küche Auszeichnung

Die beiden Küchen der Westerwald-Werkstätten in Mittelhof und Flammersfeld wurden im September durch einen unabhängigen Sachverständigen überprüft. Hierfür kam ein Auditor in Haus, welcher den MitarbeiterInnen einen ganzen Tag über die Schulter schaute. Er überprüfte dabei alle Speisepläne und die Herstellung der Speisen ebenso wie die Sauberkeit der Räumlichkeiten und Arbeitsflächen genaustens. Zum Abschluss wurde beiden Küchen das Zertifikat von der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“ (DGE) für die Speissherstellung und Qualität verliehen. Die Auszeichnung wurde insbesondere für das abwechslungsreiches und gesundes Essen, bei dem alle wichtigen Stoffe für die Ernährung berücksichtigt wurden, vergeben. In Kürze wird diese Ehrung auch durch ein Schild in den Speisesaal und durch die Verwendung des Prüflogos auf den Speiseplänen für alle Gäste der Küchen deutlich sichtbar gemacht.

Besondere Ehre Urkunde für Engagement

Im Rahmen des Ehrenamtstages der Verbandsgemeinde Flammersfeld, am 10. August 2018, im Bürgerhaus Flammersfeld, wurde Frau Bianca Hoppenberg eine besondere Ehre zuteil. Ihr wurde für das ehrenamtliche Engagement, als Frauenbeauftragte der Westerwald-Werkstätten, feierlich eine Urkunde verliehen. Überreicht wurde ihr die Auszeichnung von den beiden Vertretern der Verbandsgemeinde Flammersfeld, Herr Manfred Pick und Herr Rolf Schmidt-Markoski. Der Geschäftsführer der Lebenshilfe Altenkirchen, Herr Jochen Krentel, gratulierte herzlich.

Mit Freude nahm Bianca Hoppenberg, bei strahlendem Wetter und applaudierendem Publikum, die Urkunde auf der Bühne entgegen. Sie würdigt die engagierte Arbeit, die sie als Frauenbeauftragte der Westerwald-Werkstatt, bereits seit Oktober 2017, zur Gleichstellung von Frauen und Männern, Vereinbarkeit von Arbeit und Familie, zum Schutz vor Gewalt, ausübt. Durch ihr stets „offenes Ohr“ ist sie bei ihren Kolleginnen in der Werkstatt sehr beliebt. Die Jury honorierte ihre andauernde Motivation und Freude an dieser Tätigkeit.

LEICHTE SPRACHE

Tanz-Gruppe



Wir haben eine Tanz-Gruppe.
Die heißt: Dance Attack
Das ist englisch.
Das spricht man: Dänz Ättäck
Das heißt: Tanz Angriff

Die Gruppe gibt es seit über einem Jahr.
Die Gruppe hat 15 Tänzer.
Männer und Frauen.
Die Gruppe trifft sich 1 mal in der Woche.
Sie tanzen zu aktueller Musik.
Sie tanzen die selben Schritte.

Die Gruppe ist schon auf-getreten.
Das fanden die Tänzer gut.
Sie wünschen sich noch mehr Auftritte.

Nathalie Bloch beim Firmen-Lauf



Die Westerwald-Werkstätten waren beim Firmen-Lauf.
Es sind sehr viele aus den Werkstätten mit-gelaufen.
Sie waren die größte Lauf-Gruppe.
Sie hatten tolle Lauf-Hemden an.
Für beides gab es einen Pokal.

Nathalie Bloch war auch dabei.
Sie sagt:

- Ich hab mich sehr gefreut,
dass ich mit meinem Rollator mit-laufen durfte.
- Ich war sehr aufgeregt.
- Es war schön, mit meinen Kollegen zu laufen.
- Es war schwer mit dem Rollator.
- Die Zuschauer haben mich aber an-ge-feuert.
- Ich habe über 2 Kilo-Meter geschafft.
- Ich war sehr stolz.
- Mein Betreuer war auch stolz.
- Ich habe mich für den nächsten Lauf angemeldet.
- Laufen macht mir Spaß.
- Laufen mit anderen und mit Zuschauer und Musik macht mir noch mehr Spaß.

EUTB



Die EU-T-B ist eine Beratungs-Stelle.
Sie berät zum Beispiel Menschen mit Behinderung

Die Mitarbeiter geben Ratschläge.
Zum Beispiel:

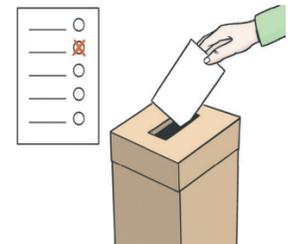
- woher Sie Geld kriegen können,
- welche Rechte Sie haben
- und wie Sie selbst entscheiden können.

Im August gab es ein Treffen.
Das Treffen war zwischen einer EUTB-Mitarbeiterin
und Selbst-Vertretern von der Lebenshilfe.
Selbst-Vertreter sind Menschen mit Behinderung.
Die sprechen für sich.
Zum Beispiel im Bewohner-Beirat.

Bei dem Treffen wurde beschlossen:

- Das die Selbst-Vertreter bei der EUTB helfen.
- Sie sollen Menschen mit Behinderung beraten.
- Dafür soll es öfter Treffen geben.

Wahlen



Es gibt einen Berufs-Bildungs-Bereich.
Für den Bereich wurde ein Sprecher gewählt.

Das ist wichtig.
Die Lebenshilfe will,
dass Menschen mit Behinderung ihre Meinung sagen.
Fragen oder Probleme kann man dem Sprecher sagen.
Er bespricht das mit dem Werkstatt-Rat.

Der Sprecher wurde von Vertretern
aus den Werkstätten gewählt.

Karin Nolden hat gemacht,
dass es die Wahl gab.